

Or. 8952 C 4:7

Hartmann, Martin

aan

Snouck Hungting, C.

1 brief

1897

1897-11-23

01

Charlotterburg
Luisenstr.
Dr. 23 Nov. 1897

Dear Herr Professor,
allow me to express my thanks
for your friendly letter
(1) Fatherly & kind greetings
(2) Maastricht & Landberg
(3) Klarenthal & Landberg)
and the Brief from 17 Aug. 2 J.,
which I have received
from my Egyptian trip
on 12 Oct. here forward.

Most welcome were my three
questions about Amédée,
but also it is also a kind of
belonging. Your translation (with
mention of the first Heraus-
streckung durch Landberg) sounds
now, was not quite true, Dollen.
She says yes and no, Landberg
had him always exceptionally

02

gelöst, und leichter machte frater
Hes, was Landberg fragte, in ge-
wissen Kreisen grossen Eindruck.
Was ist in Frank der ^{Ludwig} ~~Leopold~~,
grüßt in ein Augenblitche
und versteckt mit unwillkürlichem
Bedauern, wie in dieser Welt
des Scheins verlogene Substanz
die mit der schwersten moralischen
Sföder befleckt sind, eine
Rolle spielen. Das der Mensch
nicht vor ihm zu vermissen, wenn
er die thronende Kaiserin betrifft, ist
ein Wunder. Lass Anna Fend
sein, die g'schön von ihm mit-
herrausgedepp't wurde, der
eigentliche Herausgeber des
"Aufrüttelns", des Falter's er
ist, braucht ich Herrn nicht
mehr zu sagen. Was das ein Mal
aufgedeckt wird (bis jetzt
hat's glaube ich, niemand

03

Ausgesprochen: siches Weiss
es Goldstück; das braucht
aber Landberg und schwiegt
aus politischer Interesse),
wird es einer grossen littera-
stellerischen Skandal geben (von
den Skandalen des ~~partei~~ Pri-
vatleben, die ja auch keiner
der Flora angeht, schwiege ich
natürlich). Es ist jetzt leider
die Meute um Trotzki in der
Orientalistik gedrungen und
es ist ein Lagernde notig, um
die Luft frei und ruhig zu haben
- Landberg ist wissenschaftlich
noch nicht der solideste, denn
er kennt doch wenigstens etwas
gründlich. - In Pisa, Sache
Flyswisser fand ich das untenstehende
ist klar wieder, das jenseits dringt
zu bewahrhaftig für den P. ist
entwickelt! In den Beduinen-Liedern

Konkurrenz hörte man oft
und so wütete, und so auch
in Syrien s. f. Bl. 51 T. 197 wölbt
sich seit jener Zeit nicht Ab-
zug meines Arbeit, mit dem Kultglied
der A.D.S. sind). Aus der Aktion gegen
Ludwig wurde ich ziemlich traurig
in der Debatte meines Bedau-
erungsliedes aufzuführen haben. —

Goldsch. Gespräch nach dem über das
Numismat. in den Blättern gestern in sehr
entzückender Weise. Sie können denken
welches Asperg effektiv ist, denn
Mauer wie sie und Goldsch. meine
Aktion ist überzeugt. — Will die folte ich von
meinen Bedauern in den liturgischen Wörtern
dagegen viele Male; dann sprach ich darüber
intensiv. So hat sich Ludwig in sehr
bedeutendes Studimaterial eingezogen.
Ich habe selbst nicht längere Zeitspanne
magānd (magnificē) und so genannte
w. gebraut. Bei Debatte ist ein lange
mit den verfolzten freuen

Der sehr ergebene
Marduan

J.S. Das Lieden des Erbmaats
des Haditza willst du nicht ob-
gleich, sondern weil es dem
sohnfestsstücke glückt ist! Erstes
Kunzertründer zu publizieren, was
die Wandt', die Hauptache war.
Pachay soden ist ober etwa ganz
Neues, kritikante, zeigt werden
ein halb neue Fehler? (jetzt
grätet es in Meopta am nächsten
Assyria - Babylon. Alles kann, wo-
mögliches weise hat er eine vorzüg-
liche Architektur, Kordelwey,
mit gewonnen.) Der war gerade
sein Erbmaat lebte, da er die
Liede projizierte in den Tempel und
präsentierten den Pfeffiter vor
jedem Beifittel. Dazu hatte
er für diese Kapitel eine geschickte
finger Jurister — —

Aldeanaria effektiv. Aber es
hatte sich in Kraim aufge-

punkt; ich hatte keiner beden-
kender Eindruck von ihm und
glaube nicht, dass seine Ausmu-
tungen von Bedeutung seien,
vor denen er uns sprach, von
Bedeutung sei werden, nach
der Erwähnung, die er uns
in den darauffolgenden
Wochen gab. In diesem ist
Kau nicht einer. Jedenfalls hat
er in kaum nicht den Ruf
eines „Favoriten“, und er
war, wie Ihnen wohl bekannt,
zuletzt deputiert in Paris.
Seine Mittelkünste dort wurden
jedoch nicht, nicht zu viel,
neu ausgebaut. Für viel unter-
liegenden und besser gerundeten
hatte ich Sattler Effendi,
der beide etwas faul
zu sein scheint, der aber
ein hervorragender Künstler

des Dekadenten reines Sch-
loss zu sein scheint —
Gesche habe ich freilich auch
beobachtet, dass die De-
mokratie mit der Volks-
sprache, mit Litteratur und
Leben des Volkes für unverdienstlich
ein unster Gelerntes gilt.
Ich bin sicher, nicht in diesen
Parteien will ja Pariser.
Wenn Brüder oder wichtigen
Ägypten auf diesen Gebiete
stehen. Aber, so ist es, weil
es in Europa Mode ist, sie
nehmen die Sache eben nicht
ernsthaft, und selbst der
Begriff einer „Wissen-
schaft der Volkskunst“ durch-
liefere keinen Künstler, nicht
gar weniger Auszeichnungen,
nicht als ja machen sei.
Das ungünstigste wäre, es

Der ich nie geplant habe,
wird jetzt wieder verändert
von Poet i., für Metrol der
arb. überzeugt einige Motoren
braucht. V. 12. Das ist natürlich
ein merkbarer scheinbares Opusculum,
wir werden vor den aller-
schlimmsten Veränderungen —
J. O.